

Sozialquote

Als Sozialquote wird der Anteil der Sozialausgaben (inklusive Gesundheitsausgaben) am BIP bezeichnet. Die Entwicklung der Sozialquote wird sowohl von den Sozialausgaben als auch von der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst.

2.2.4 Sozialausgaben in Österreich

Nach dem *Europäischen System der integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS)* betragen die Sozialausgaben in Österreich 2008 79,8 Mrd. Euro, wobei 77,3 Mrd. Euro auf Sozialleistungen und 2,5 Mrd. Euro auf Verwaltungskosten und sonstige nicht direkt zuordenbare Ausgaben entfielen.

Ein wichtiger Indikator zur vergleichenden Darstellung der Sozialausgaben ist die sogenannte Sozialquote. Nach einem starken Anstieg Anfang der 1990er Jahre (zwischen 1990 und 1994 stieg die Quote von 26,1% auf 29,1%) liegt die Sozialquote in den letzten Jahren zwischen 28% und 30%. Im Jahr 2008 betrug sie 28,3%.

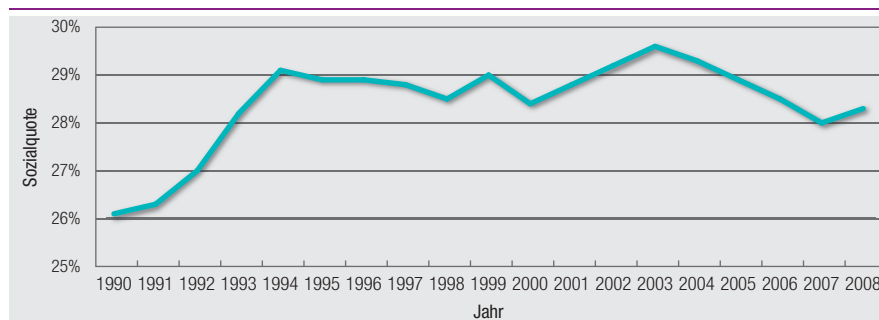


Abb. 41: Entwicklung der Sozialquote 1990–2008

Quelle: Statistik Austria

Im europäischen Vergleich liegt Österreich 2007 bei den Sozialausgaben in Prozent des BIP auf Platz sechs.

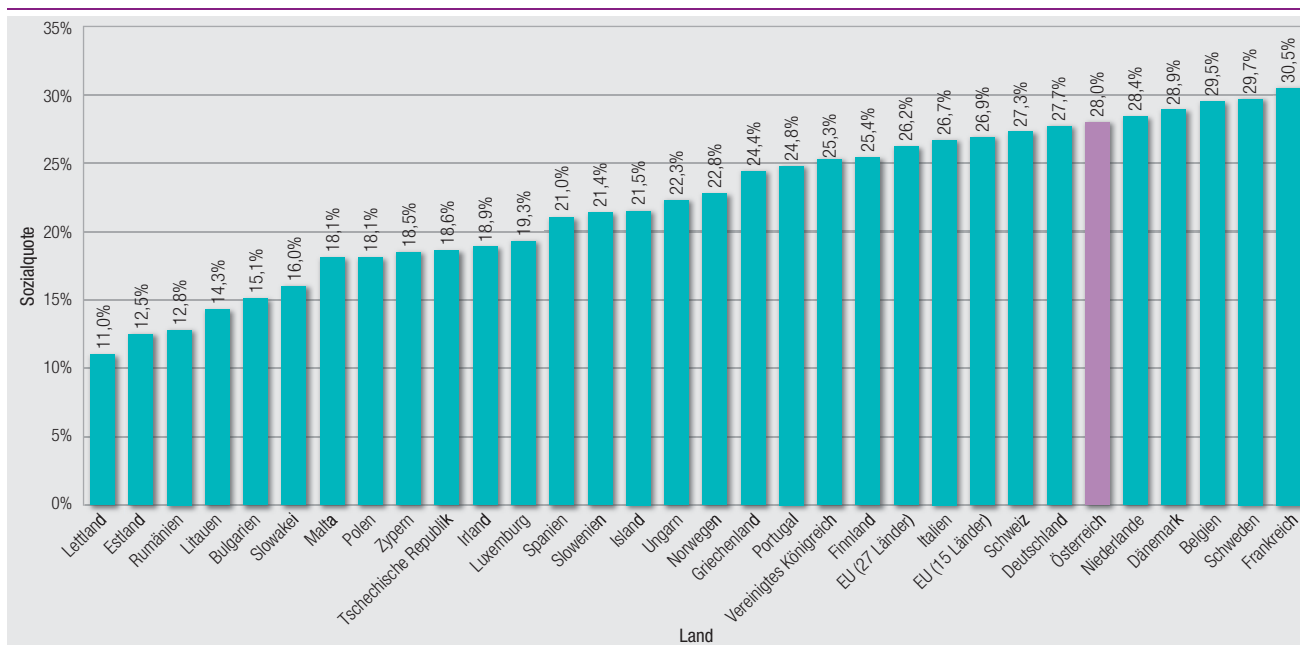


Abb. 42: Sozialquoten europäischer Staaten 2007

Quelle: Eurostat

Das *Europäische System der integrierten Sozialschutzstatistik* schlüsselt die Ausgaben nach sogenannten Funktionen auf, die acht Risiken oder spezielle Bedürfnisse umfassen: Krankheit/Gesundheit, Invalidität, Alter, Hinterbliebene, Familie/Kinder, Arbeitslosigkeit sowie Wohnen und soziale Ausgrenzung.

Die Verteilung (siehe Abb. 43) entsprechend dieser Kategorien zeigt für das Jahr 2008, dass die Hälfte des Sozialbudgets in Ausgaben für die Altersversorgung (Pensionen, Pflegeleistungen für über 60-Jährige) und Leistungen bei Invalidität und Gebrechen (zwei Drittel Pensionsleistungen, Pflegegeld und Behindertenhilfe) fließen. Ein Viertel des Sozialbudgets wird für die medizinische Versorgung, ein Zehntel für Familien- bzw. Kinderleistungen und lediglich 2% für Leistungen zur Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung ausgegeben.

Die Höhe der Sozialausgaben ist abhängig von den Kosten und dem Umfang der Angebote und der Zahl der Anspruchsberechtigten. So bilden sich auch demografische Veränderungen in den Sozialausgaben ab, da die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben pro Lebensabschnitt unterschiedlich sind. Für eine Person über 65 Jahren wird fast sechsmal so viel aufgewendet wie für eine Person unter 65 Jahren. Der Bedarf an Pensionen, Pflege- und Betreuungsdienstleistungen schlägt pro Person jährlich mit rund 29.000 Euro zu Buche. Infolgedessen müsste die Sozialquote allein durch die Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppe stark angestiegen sein. Dies ist jedoch nicht der Fall. Der geringe Anstieg der Sozialquote ist mit einer Reihe von kostendämpfenden Maßnahmen zu erklären, die besonders im Bereich der monetären Leistungen in den letzten Jahren gesetzt wurden. Mit Ausnahme der Ausgleichszulagen wurden die Pensionen und das Arbeitslosengeld im Vergleich zur Inflationsrate weniger erhöht. Ausgebaut wurden hingegen Sachleistungen im Bereich der ambulanten bzw. mobilen und stationären Pflege und Betreuung sowie für Kinderbetreuungseinrichtungen. Durch diesen Konsolidierungsprozess, speziell bei altersbezogenen Leistungen, soll den sozialstaatlichen Herausforderungen der demografischen Entwicklung Rechnung getragen und eine zukünftige und nachhaltige Finanzierbarkeit ermöglicht werden³⁷.

Trotzdem zeigt sich bei der funktionspezifischen Betrachtung der Ausgabenentwicklung anteilmäßig zum BIP bei den Altersleistungen der höchste Anstieg seit 1990.

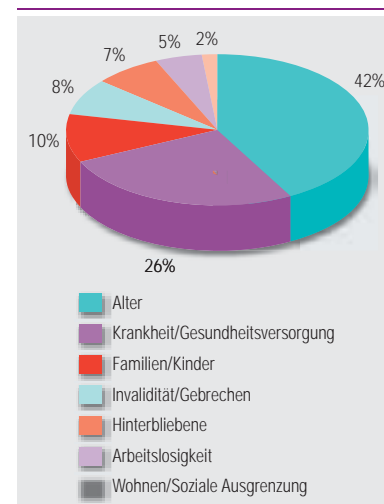


Abb. 43: Sozialausgaben nach Funktionen 2008 (Basis: 77.300 Mio. Euro)

Quelle: Statistik Austria-ESSOSS

Während die Gruppe der unter 65-Jährigen kleiner werden wird, ist bis 2030 ein Anstieg der über 65-Jährigen um sieben Prozentpunkte zu erwarten³⁶.

Funktionen	2008		1990–2008
	Mio. Euro	Anteil BIP	Veränderung Anteil BIP in Prozentpunkten
Alter	32.557	11,6%	+ 2,2
Krankheit/Gesundheitsversorgung	20.214	7,2%	+ 0,6
Familie/Kinder	7.993	2,8%	+ 0,2
Invalidität/Gebrechen	5.998	2,1%	– 0,4
Hinterbliebene	5.463	1,9%	– 0,7
Arbeitslosigkeit	3.884	1,4%	+ 0,2
Wohnen und Soziale Ausgrenzung	1.205	0,4%	0,0
Sonstige Ausgaben	2.462	0,9%	+0,1
Gesamt	79.776	28,3%	+2,2

Tabelle 7: Sozialausgaben nach ESSOSS 2008, ohne Transferleistungen zwischen den Sozialschutzsystemen

Quelle: Statistik Austria-ESSOSS

³⁶ Statistik Austria: Mittlere Bevölkerungsvorausschätzung 2009.

³⁷ Steiner, Hans (2010): Sozialausgaben in Österreich, Wien: Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK); <http://www.bmask.gv.at/cms/site/attachments/4/5/4/CH0182/CMS1218540993180/002steiner%5B1%5D.pdf> (Seminar, 13. 1. 2010).